

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 25. JANUAR 1933

NUMMER 43

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

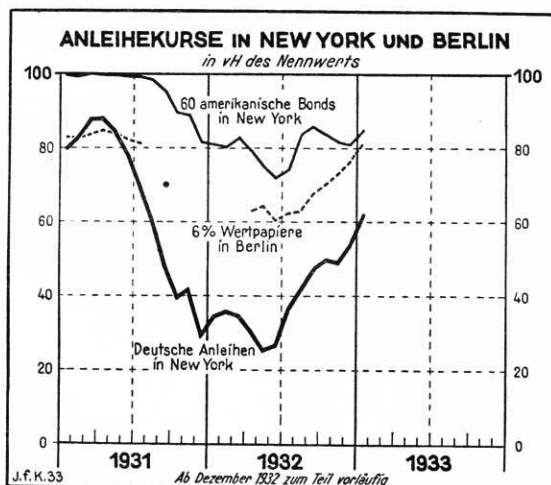
Die deutschen Auslandsanleihen

Mitte 1932 waren die Kurse der deutschen Auslandsanleihen auf einem Tiefstand angelangt, wie er vorher nur für die Anleihen zahlungsunfähiger Staaten vorstellbar gewesen war. Die Anleihen von Jugoslawien, Costarica, Rumänien, Österreich, Estland, Argentinien und Polen wurden an den ausländischen Börsen höher bewertet als der Durchschnitt der deutschen Anleihen.

Im zweiten Halbjahr 1932 haben aber die deutschen Auslandsanleihen einen beträchtlichen Teil ihres Kursverlustes wieder aufgeholt. An der

gering. Die Rendite der in New York gehandelten deutschen Anleihen ist von Anfang Juni 1932 bis Mitte Januar 1933 von etwa 30% p. a. auf etwa 10% zurückgegangen¹⁾, die Rendite von 60 repräsentativen amerikanischen Bonds von rd. 7% auf 5,6%. Die Spanne zwischen der Realverzinsung der deutschen Auslandsanleihen und der Realverzinsung amerikanischer Bonds hat sich so von etwa 23% p. a. auf etwa 4½% p. a. verringert. Für Industrieobligationen ist die Zinsspanne gegenwärtig sogar noch etwas geringer.

Auch im Vergleich mit den Anleihen anderer Schuldnerstaaten hat sich die Bewertung der deutschen Anleihen beträchtlich gebessert. Anfang



New Yorker Börse, dem wichtigsten Auslandsmarkt für deutsche Papiere, sind die Kurse der deutschen Werte gegenwärtig etwa dreimal so hoch wie am tiefsten Punkt der Baisse an den Weltbörsen im Frühjahr 1932. In der gleichen Zeit haben sich die Kurse der amerikanischen Rentenwerte nur um etwa ein Drittel, die Rentenkurse an den westeuropäischen Börsen im Höchstfall um ein Fünftel, die Kurse der festverzinslichen Papiere an den deutschen Börsen um etwa zwei Fünftel ihres tiefsten Standes erhöht. Die Kurse der deutschen Auslandsanleihen sind also viel stärker gestiegen als die der übrigen Rentenwerte; damit ist wenigstens teilweise ein Ausgleich dafür geschaffen worden, daß die deutschen Auslandsanleihen im Jahr 1931 beträchtlich stärker gesunken waren als die Kurse der übrigen an den großen Börsen gehandelten Papiere.

*

Auf ihrem tiefsten Stand (Anfang Juni 1932) wurden die deutschen Auslandsanleihen in New York durchschnittlich mit 22 v. H. ihres Nominalwerts notiert, am 12. Januar 1933 dagegen mit 66 v. H. In der dritten Januarwoche sind die Kurse zwar wieder etwas gesunken; der Rückgang ist jedoch im Vergleich zur vorangegangenen Hausse

Renditen deutscher und amerikanischer Anleihen
in % p. a.

Zeit	6% Deutsche Inlandsanleihen (Berlin)	Deutsche Auslandsanleihen in New York	60 amer. Bonds (New York)
Oktober 1929	7,50	7,19	4,73
Dezember 1930	7,25	8,16	4,55
1. Juliwoche 1931	7,35	8,16	4,41
2. u. 3. Septemberwoche 1931			
April 1932			
1. Juniwoche 1932	8,52	12,79	4,59
1. Juliwoche 1932	9,53	21,53	6,00
12. Januar 1933	9,80	28,33 ¹⁾	7,03
21. Januar 1933	10,29	21,65	6,70
	7,30	9,88	5,58
	7,35	10,49	5,69

¹⁾ Ungünstigster Stand am 2. 6. 32: 29,50%. — ²⁾ Geschätzte Zahl.

Juni 1932 waren die deutschen Anleihen geradezu zu »non valeurs« herabgesunken; ihre Kurse hatten sich dem Kursstand der Anleihen zahlungsunfähiger südamerikanischer und südosteuropäischer Moratoriumsländer stark angenähert. Gegenwärtig jedoch werden die deutschen Auslandsanleihen wieder höher bewertet als die Anleihen vieler anderer Schuldnerländer. Unter den 36 Ländern, die in nachfolgender Übersicht zusammengefaßt sind, stand Deutschland (nach Kursstand und Rendite seiner Anleihen) im Frühjahr 1932 an 26. Stelle; Ende 1932 war es bereits wieder an die

¹⁾ Die Rendite der in Berlin gehandelten 6%igen Wertpapiere beträgt z. Zt. etwa 7,35%.

18. Stelle gerückt. Von den bedeutenderen ausgesprochenen Schuldnerländern können gegenwärtig nur Italien und die Tschechoslowakei niedrigere Renditen für ihre in New York gehandelten Papiere

Rangordnung der Effektivverzinsung von Anleihen an der New Yorker Börse

Mai 1932		Dezember 1932 ¹⁾	
Schuldnerland	% p. a.	Schuldnerland	% p. a.
Schweiz	5,27	Schweiz	5,26
Frankreich	5,96	Niederl. Indien	5,44
Großbritannien	6,01	Schweden	5,76
U. S. A.	6,41	Frankreich	5,77
Kanada	6,52	U. S. A.	5,84
Niederl. Indien	6,78	Kanada	6,01
Schweden	7,01	Großbritannien	6,58
Belgien	7,21	Belgien	6,63
Panama	7,76	Dänemark	6,73
Dänemark	7,86	Norwegen	7,38
Norwegen	8,72	Italien	7,60
Kuba	9,27	Australien	7,62
Italien	9,47	Panama	8,04
Tschechoslowakei	9,55	Haiti	8,07
Haiti	10,25	Tschechoslowakei	8,64
Australien	10,43	Kuba	8,74
Japan	11,79	Finnland	10,56
Finnland	13,02	Deutschland	12,20 ²⁾
Polen	15,19	Polen	13,42
Argentinien	15,82	Japan	13,42
Estland	18,80	San Salvador	13,62
Österreich	19,86	Österreich	14,85 ³⁾
Rumänien	20,88	Estland	17,51
Costarica	20,95	Argentinien	20,12
Jugoslawien	21,88	Rumänien	21,16 ⁴⁾
Deutschland	26,12	Griechenland	(27,62) ⁵⁾
San Salvador	35,04	Uruguay	(27,86) ⁶⁾
Griechenland	(36,80) ⁷⁾	Costarica	29,56
Uruguay	(36,85) ⁸⁾	Ungarn	(32,14) ⁹⁾
Ungarn	(42,10) ¹⁰⁾	Bulgarien	(35,36) ⁷⁾
Bulgarien	(47,20) ¹¹⁾	Jugoslawien	(39,86) ⁸⁾
Kolumbien	(58,92) ⁹⁾	Kolumbien	(50,40) ¹⁰⁾
Brasilien	(78,27) ¹⁰⁾	Brasilien	(73,14) ¹¹⁾
Chile	(81,51) ¹¹⁾	Chile	(84,32) ¹²⁾
Peru	(148,77) ¹²⁾	Peru	(112,00) ¹³⁾
Bolivien	(210,52) ¹³⁾	Bolivien	(156,40) ¹⁴⁾

¹⁾ Umfaßt die Zeit vom 1. bis 24. 12. 32. — ²⁾ Stand Mitte Januar: 10,20. — ³⁾ Bisher Transfersperre. — ⁴⁾ Kurzfristiges Teilmoratorium geplant. — ⁵⁾ Teilmoratorium. — ⁶⁾ Befristetes Transformatorium. — ⁷⁾ Zinszahlungen teilweise transferiert. — ⁸⁾ Transformatorium für den Staatsschuldendienst. — ⁹⁾ Einstellung der Zinszahlungen bei den meisten Provinzial- und Kommunalanleihen. — ¹⁰⁾ Moratorium.

verzeichnen als Deutschland. Einzelne bevorzugte deutsche Werte, wie z. B. die Dawes-Anleihe und einige Industrie- bzw. Verkehrsanleihen, haben sogar etwa die gleiche Rendite wie die auswärtige Anleihe des tschechoslowakischen Staates.

★

Die allgemeine Beruhigung an den internationalen Kapitalmärkten und vor allem die Belebung am amerikanischen Effektenmarkt waren naturgemäß wichtige Voraussetzungen für die Hausse am Markt der deutschen Auslandsanleihen. Sie hätte sich aber wohl kaum so stark durchsetzen können, wenn nicht das Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit der deutschen Schuldner in den letzten Monaten gestiegen wäre. Bis zum Frühjahr 1932 befürchteten die Gläubiger eine Einstellung der Verzinsung und Tilgung der deutschen Anleihen. Sie suchten sich daher um jeden Preis von deutschen Papieren zu befreien. Als sich jedoch zeigte, daß — von unbe-

deutenden Ausnahmen abgesehen — die Anleihen planmäßig verzinst und getilgt wurden, stellten sich auch wieder Käufer für deutsche Werte ein, zumal nach dem Lausanner Abkommen die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands im Ausland erheblich günstiger beurteilt wurde. Das Interesse für deutsche Anleihen wuchs weiter, seitdem sich die Kreditsicherheit in Deutschland erhöhte, der Geldmarkt flüssiger wurde und die Rentenkurse an den deutschen Börsen auch dann noch stiegen, als die internationale Rentenhausse ins Stocken geriet. Hinzu kam, daß die Devisenverluste der Reichsbank gegen Ende 1932 allmählich aufhörten, so daß die Gläubiger unmittelbare Transferschwierigkeiten zunächst nicht mehr befürchteten.

Im einzelnen ist es freilich unmöglich, die Kursbesserungen der deutschen Auslandsanleihen der einen oder anderen bestimmten Ursache zuzuschreiben. Das gilt vor allem auch für die im Ausland viel besprochenen Rückkäufe von Dollarbonds durch Deutschland. Zweifellos erhielten derartige Transaktionen durch die beträchtliche Spanne, die zwischen den Kursen an der New Yorker Börse und am deutschen Inlandsmarkt (für sog. zertifizierte Stücke) bestand, einen besonderen spekulativen Anreiz. Jedoch können die Rückkäufe infolge der strengen Devisenbewirtschaftung nur begrenzten Umfang gehabt haben. Daneben bestand freilich die Möglichkeit, daß ausländische Wertpapiere aus deutschem Besitz in deutsche Auslandsanleihen umgetauscht wurden. Wie umfangreich diese Tauschgeschäfte waren, ist jedoch nicht bekannt.

★

Die Kursunterschiede, die zwischen den Anleihen der einzelnen Schuldnergruppen bestehen, haben sich in letzter Zeit etwas verringert. Im Mai 1932 notierten z. B. in New York 7prozentige deutsche Staatsanleihen mit 35 v. H. des Nominalwertes, 6prozentige deutsche Industrieobligationen aber nur mit etwa 20 v. H. des Nominalwertes, also 15 Punkte niedriger als die Staatsanleihen. Bis Mitte Januar 1933 waren die Staatsanleihen auf 69,5 v. H., die Industrieobligationen auf etwa 60 v. H. gestiegen; der Kursunterschied macht also nur noch etwa 9,5 Punkte aus. Die mit besonderen Garantien ausgestattete Dawes-Anleihe nimmt zwar noch immer eine Vorzugsstellung innerhalb der deutschen Rentenpapiere am New Yorker Markt ein; aber auch hier hat sich der Kursabstand zu den übrigen Anleihen beträchtlich verringert.

Dagegen bestehen noch immer beträchtliche Kursdifferenzen zwischen den einzelnen Börsenplätzen: Gleichwertige deutsche Auslandsanleihen notieren gegenwärtig an den europäischen Börsenplätzen (z. B. in London) z. T. erheblich höher als in New York. Eine gewisse Übereinstimmung mit den New Yorker Bondkursen findet sich lediglich bei den Notierungen der Amsterdamer Börse.

★

Die Kurse der deutschen Auslandsanleihen sind zwar in den letzten Monaten sehr stark gestiegen; sie sind aber mit durchschnittlich 62 v. H. des Nominalwerts¹⁾ doch noch so niedrig, daß Neu-

¹⁾ Am 21. 1. 33.

Anleihekurse in Berlin und New York (in v. H. des Nennwerts)

	Staatsanleihen		Kommunalanleihen		Industrieobligationen		Pfandbriefe öff.-rechtl. Bodenkredit-Inst.	
	4. 6. 32	14. 1. 33	4. 6. 32	14. 1. 33	4. 6. 32	14. 1. 33	4. 6. 32	14. 1. 33
Deutsche Anleihen								
in Berlin	54,13	87,18	43,04	70,36	53,36	80,39	66,68	79,38
• New York	30,50	62,50	21,92	58,29	25,34	65,91	31,00	68,38
Amerikanische Anleihen								
in New York	101,44	102,92	85,60	94,42 ¹⁾	46,12	60,36 ¹⁾	80,53	87,40 ²⁾

¹⁾ Letzte Dezemberwoche. — ²⁾ 24. 12. 32.

emissionen unerträglich hohe Zinsen bedingen würden. Von der Möglichkeit, neue Auslandskredite aufnehmen zu können, wäre Deutschland allein schon aus diesem Grunde noch weit entfernt, ganz abgesehen davon, daß selbst bei größter Emissionsbereitschaft des Auslands (für

die jedoch noch keine Anzeichen vorliegen) zunächst eine tragbare und dauerhafte Regelung für den Dienst der bereits bestehenden deutschen Auslandsverschuldung gefunden werden muß (vgl. den Aufsatz über die Zahlungsbilanz in Nr. 40 des Wochenberichts).

Die Landwirtschaft an der Jahreswende 1932-33

Die Lage der deutschen Landwirtschaft hat sich durch das scharfe Sinken der Preise, das auch im abgelaufenen Jahr anhielt, weiter erheblich verschlechtert. Die Verkaufserlöse¹⁾ sind von ihrem Höchststand von etwas über 10 Mrd. *R.M.* vor drei Jahren (Wirtschaftsjahr 1928/29) auf etwa 7 Mrd. *R.M.* (1931/32) oder annähernd um 30 v. H. zurückgegangen. Allein im letzten Jahr betrug der Rückgang noch rd. 18 v. H. Bei weitem nicht so stark sind die Ausgaben für Löhne, Maschinen, Kunstdünger, Soziallasten, Steuern und Zinsen gesunken. Die Zinslast je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche ist im Reichsdurchschnitt sogar von 31 *R.M.* im

Zinslast der deutschen Landwirtschaft

Wirtschaftsjahr	Mill. <i>R.M.</i>	<i>R.M.</i> je ha landw. Nutzfläche	in v. H. der Verkaufserlöse
1924/25 ...	425	15	6
1925/26 ...	610	21	8
1926/27 ...	625	22	7
1927/28 ...	785	27	8
1928/29 ...	920	31	9
1929/30 ...	950	32	10
1930/31 ...	950	32	11
1931/32 ...	1 005	34	14
1932 ¹⁾	795	27	11

¹⁾ Kalenderjahr.

Jahr 1928/29 auf 34 *R.M.* im abgelaufenen Wirtschaftsjahr oder, ausgedrückt in Prozenten der Verkaufserlöse, von 10 auf knapp 14 v. H.²⁾ gestiegen. Durch die Zwangszinskonversion für Realkredite ab 1. Januar 1932 und die wiederholten Diskontsenkungen sowie schließlich durch die Stundung von weiteren 2 % der Realkreditzinsen (Notverordnung vom 27. September 1932) ist die Landwirtschaft fühlbar entlastet worden.

Der Getreidemarkt und die Märkte für Veredelungsprodukte (Vieh, Milch usw.) sind auch im abgelaufenen Jahr nicht gleichmäßig von der Ungunst der Verhältnisse betroffen worden. Im Vergleich zu den Märkten für Vieherzeugnisse usw. war die Entwicklung der Getreidemärkte nach wie vor für den Produzenten günstiger.

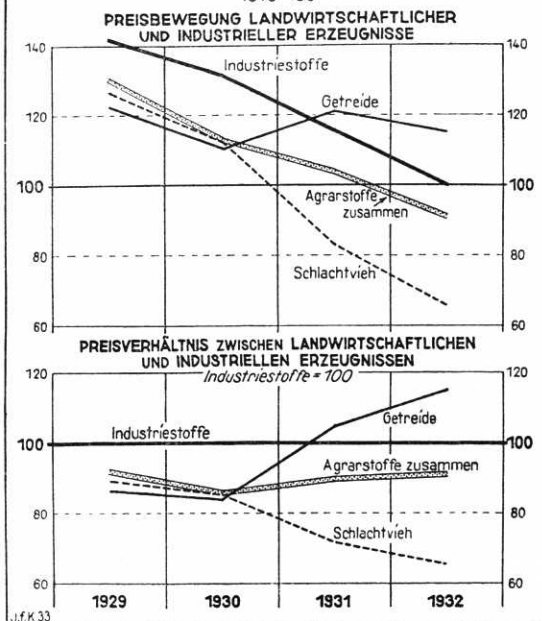
Die Getreidemärkte

Zwar lagen die Preise für Getreide im Jahre 1932 niedriger als im Vorjahr. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich, relativ betrachtet, die Getreidepreise gebessert haben. Schon seit 1930 sind sie, gemessen an der gesamten Großhandelsindexziffer und besonders im Vergleich zu der Indexziffer für Agrarerzeugnisse, dauernd gestiegen.

Die Folge war eine starke Ausdehnung der Anbauflächen, in erster Linie der Weizenanbauflächen. Zum Teil führte dies dazu, daß sogar Weiden umgebrochen wurden. Durch die Einschränkung der Zuckerrübenproduktion (Chadbourneplan) standen außerdem vollwertige Böden für den Weizenanbau zur Verfügung. Die Rekordanbaufläche, zusammen mit dem außerordentlich günstigen Wetter während der Entwicklung der Pflanzen, brachte im Jahr 1932 eine Rekordernte an Getreide. Zum erstenmal wieder seit den siebziger Jahren des vorigen

Jahrhunderts ist dadurch die Versorgung mit Getreide für das laufende Wirtschaftsjahr aus eigener Erzeugung sichergestellt. Außer einigen 1000 t Hartweizen für die Graupen- und Grießfabrikation (die zum größten Teil wohl noch im

ZUR ENTWICKLUNG DER AGRARPREISE IN DEUTSCHLAND 1913=100



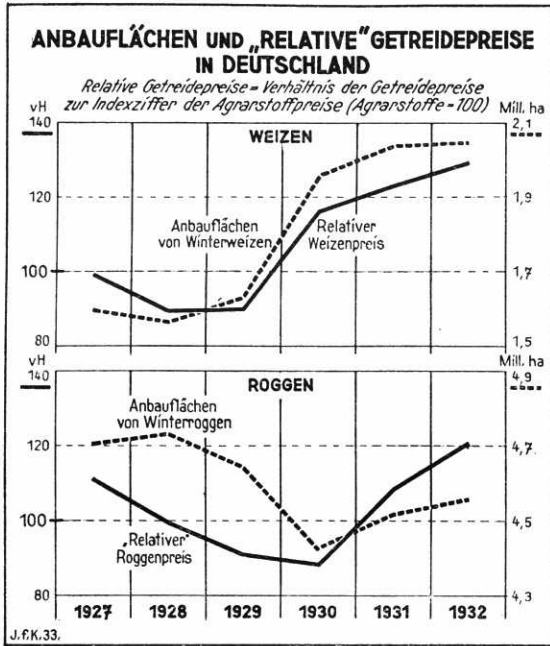
Anmerkung: Im oberen Bild ist die absolute Bewegung der Preise nach den Untergruppen der Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts dargestellt. Der Kurve der Getreidepreise liegt dabei eine neu errechnete Zahlenreihe zugrunde, die nur Roggen- und Weizenpreise umfaßt (Wägung: Roggen 2, Weizen 1). Die gleichen Preisreihen erscheinen in dem unteren Bild in ihrer relativen Bewegung gegenüber der Reihe der Industriestoffpreise. Die Industriestoffpreise sind dabei jeweils = 100 gesetzt worden.

Austauschverkehr bezogen werden) und einigen 1000 t Futtergetreide, hauptsächlich Mais, braucht wohl kaum Getreide eingeführt zu werden; im Gegenteil, es bereitet Schwierigkeiten, den gesamten heimischen Hafer und Roggen zu verwerten.

Damit bekommt das Problem der Preisstützung zwangsläufig ein neues Gesicht. Früher, d. h. solange ein nennenswerter Zuschußbedarf an Getreide bestand, war es möglich, durch Zölle, Monopole, Vermahlungsvorschriften usw. den Inlandspreis zu stützen. In dem Augenblick, da nichts mehr eingeführt zu werden braucht, ja sogar Überschüsse entstehen, verlieren diese Mittel der Preisstützung ganz erheblich an Schlagkraft. Die Preisstützung ist damit in ein neues, kritisches Stadium eingetreten. Die Börse hat die Schwierigkeiten, die sich aus der reichlichen Marktversorgung ergeben, sofort erkannt und in Rechnung gestellt: Seit dem Ende der Erntearbeiten (Oktober 1932) stehen die Getreidepreise fast auf dem Tiefstand der Jahre 1924 und 1925. Gegenwärtig kostet Weizen rd. 185 *R.M.*, Roggen 150 *R.M.*, Futtergerste 160 *R.M.* und Hafer 111 *R.M.* je t ab märkischer Station. Verschiedene Stützungsmaßnahmen der Regierung (Geflügelfutteraktion, Braugersteneinlagerung usw.)

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 1932, 5. Jg., Nr. 24. — ²⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, Sonderheft 30, 1932, S. 22.

konnten nur vorübergehend die Preise bessern. Aussichten auf ein Steigen der Preise etwa auf das Niveau der letzten Jahre sind jedoch nicht gegeben. Die Agrarpolitik steht also vor der Alternative, entweder die Preise wie bisher, d. h. begrenzt zu



Anmerkung: Die »relativen« Getreidepreise dieses Schaubilds geben das Verhältnis der Getreidepreise zur Gesamtheit der Agrarstoffpreise an. Diese relativen Getreidepreise besagen in ihrem Auf und Ab, ob die Preise für Getreide günstiger oder ungünstiger waren als die Gesamtheit aller Agrarstoffpreise. In den Bildern ist den »relativen« Preisen die Anbaufläche für Wintergetreide gegenübergestellt worden, und zwar den Preisen eines Jahres, z. B. des Jahres 1930, die im Herbst des gleichen Jahres mit Wintergetreide bestellt worden ist. Diese Anbaufläche wurde statistisch auf die Weise ermittelt, daß zu den Ergebnissen der amtlichen Anbauflächenenerhebung im Mai des jeweils folgenden Jahres, in unserem Beispiel also des Jahres 1931, die prozentuale Auswinterung hinzugezählt wurde. Die Angaben für die Herbstsaat 1932 sind somit erst vorläufig.

stützen, sie im übrigen aber dem Spiel von Angebot und Nachfrage zu überlassen, oder großzügige Magazinierungen auf Jahre hinaus vorzunehmen.

Nach den bisherigen Erfahrungen im Ausland hat die Lagerhaltung wertvolle Dienste geleistet, wenn es galt, innerhalb des Jahres die Saisonschwankungen von Produktion und Verbrauch gegeneinander auszugleichen (so bei Butter, Eiern,

zenten sind dann nicht mehr gezwungen, ihre Produktion dem Bedarf anzupassen; anhaltende Überproduktion sowie wachsende Vorräte erdrücken den Markt. Das beste Beispiel hierfür geben die Vereinigten Staaten: trotz der gewaltigen Mittel, die das Federal Farm Board eingesetzt hat, ist es nicht gelungen, die Getreidepreise wirksam zu stützen. Die Weizenpreise ab Hof in den wichtigsten Anbaugebieten betragen dort gegenwärtig etwa 45 *R.M.* je t (Roggen und Mais 25 *R.M.*).

In Deutschland liegen die Marktverhältnisse im einzelnen zwar etwas anders. Das Problem ist jedoch das gleiche; auch in Deutschland sind in demselben Maße, in dem die Getreidepreise im Vergleich zu den anderen Agrarerzeugnissen stiegen, die Anbauflächen vermehrt worden. Die Grenze, bis zu der die Anbauflächen erweitert werden

Zahlen zur Brotgetreideversorgung

Aug./Juli	Preis ¹⁾	Anbau- fläche ²⁾	Ernte ³⁾	Einfuhr-(—) bzw. Aus- fuhr-(+) Überschuß ³⁾
	<i>R.M. je t</i>	1000 ha		1000 t
Weizen				
1927/28 ...	250	1 855	3 419	— 2 414
1928/29 ...	219	1 723	4 022	— 2 117
1929/30 ...	254	1 900	3 500	— 1 297
1930/31 ...	260	2 281	3 927	— 894
1931/32 ...	236	2 394	4 367	— 640
1932/33 ... ⁴⁾	201	⁵⁾ 2 405	5 158	⁶⁾ .
Roggen				
1927/28 ...	251	4 634	6 834	— 321
1928/29 ...	205	4 727	8 522	+ 405
1929/30 ...	170	4 711	8 155	+ 434
1930/31 ...	172	4 366	7 679	+ 53
1931/32 ...	190	4 450	6 680	— 443
1932/33 ... ²⁾	157	³⁾ 4 489	8 364	⁴⁾ .

¹⁾ Berlin, ab märkischer Station. — ²⁾ Weizen: Sommerweizen, Winterweizen, Spelz. Roggen: Sommer- und Winterroggen. — ³⁾ Einschl. Mehl, umgerechnet auf Getreide. — ⁴⁾ Durchschnitt August bis Dezember 1932. — ⁵⁾ Vorläufig. — ⁶⁾ Voraussichtlich ± 0 .

können, ist in Deutschland sicher noch nicht erreicht (der Umbruch der Weiden ist z. B. bisher nur vereinzelt erfolgt); so ist es einleuchtend, daß mit weiter wachsendem Anbau eine ins Gewicht fallende Valorisierung unmöglich wird. Eine Stützung der Preise durch Magazinierung wäre nach allem nur gerechtfertigt, wenn entweder im nächsten Jahre sicher mit einer schlechten Ernte und so mit neuem Zuschußbedarf aus dem Ausland zu rechnen wäre, oder wenn es gälte, die Inlandpreise für einige Jahre zur Überbrückung der Weltmarktbaisse hochzuhalten.

Nun werden aber die Getreidepreise am Weltmarkt wegen der Senkung der Produktionskosten in den überseeischen Getreideländern nicht nur vorübergehend, sondern auch auf die Dauer niedriger sein, als sie noch vor drei oder fünf Jahren waren. Infolgedessen wird auch in Deutschland die Senkung der Produktionskosten zum entscheidenden Problem des Getreidebaues. Die Stützung der Preise, die bisher so erfolgreich war, braucht dabei aber keineswegs aufgegeben zu werden; sie wird nur in Zukunft, nachdem das System im wesentlichen eingefahren ist, voraussichtlich gegenüber den Bestrebungen zur Produktionskostensenkung an Bedeutung verlieren.

(Ein weiterer Aufsatz, der sich vor allem mit den Problemen der Viehwirtschaft befassen soll, wird in einer der nächsten Nummern folgen.)

Ernteerträge in Deutschland
(in Mill. t)

	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932 ¹⁾
Weizen (einschl. Spelz)	3,4	2,7	3,4	4,0	3,5	3,9	4,4	5,2
Roggen	8,1	6,4	6,8	8,5	8,2	7,7	6,7	8,4
Brotgetreide gesamt	11,5	9,1	10,2	12,5	11,7	11,6	11,1	13,6
Hafer	5,6	6,3	6,3	7,0	7,4	5,7	6,2	6,7
Gerste	2,6	2,5	2,7	3,3	3,2	2,9	3,0	3,2
Kartoffeln	41,7	30,0	37,6	41,3	40,1	47,1	43,9	47,0
Futtergetreide (einschl. Kartoffeln)¹⁾	18,6	16,3	18,4	20,6	20,6	20,4	20,2	21,7

¹⁾ 4 t Kartoffeln = 1 t Getreide. — ²⁾ Vorläufig.

Gemüse usw.). Die Einsperrung einer Ware auf Jahre zum Zweck der Valorisierung war aber bisher erfolglos; denn der Preis verliert dann seine Eigenschaft als Regulator zwischen Angebot (genauer: zwischen Produktion) und Nachfrage; die Produ-

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunkturkartei

Ausland

Österreich

25. 1. 33 (20. 4. 32)

Die Abwärtsbewegung ist im ganzen noch nicht zum Stillstand gekommen; es machen sich aber seit dem vierten Vierteljahr 1932 Ansätze zu einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit bemerkbar.

Die — in Schillingen gerechnete — Ausfuhr, vor allem der Fertigwarenexport, zeigt nach Ausschaltung der Saisonschwankungen im Herbst eine leichte Zunahme, während die Einfuhr, abgesehen von einer Erhöhung vor Weihnachten, noch weiter geschrumpft ist. Der Einfuhrüberschuß war im Durchschnitt des zweiten Halbjahrs 1932 niedriger als je zuvor.

In der industriellen Produktion scheint der Tiefpunkt teilweise erreicht, teilweise sogar überschritten zu sein. Die äußerst niedrigen Vorräte stellen eine günstige Voraussetzung für ein Wiederanstiegen der Produktion dar. Die Arbeitslosigkeit ist indessen bisher immer noch angestiegen, wenn auch seit Oktober weniger als saisonüblich.

Der Abbau des Preisniveaus, das über den Grad der Schillingentwertung hinaus gegenüber dem Ausland überhöht ist, geht nur zögernd vor sich. Fast gar nicht sinken die Lebenshaltungskosten.

Die Finanz- und Währungslage hat sich gebessert. Das Gleichgewicht des Bundeshaushalts erscheint gesichert. Die bisherigen Erleichterungen des Devisenverkehrs (Abschaffung der von den Exporteuren abzuliefernden Rohstoffquote, Zulassung des Exports gegen Schillinge) haben das Devisen-

angebot im Privatclearingverkehr erhöht. In dem Grad, in dem der Erlös der abgeschlossenen Auslandsanleihe eingeht, ist ein weiterer Abbau der Devisenzwangswirtschaft und die allgemeine Wiederaufnahme des Anleihedienst-Transfers in Aussicht genommen.

Österreich

Zeit	Pro-duk-tions-index ¹⁾	Außenhandel		Groß-han-dels-preis-index ²⁾	Nationalbank (Mon.-Ende)		
		Ein-fuhr	Aus-fuhr		Noten-umlauf und Giro-verbind-lichkeiten	Wech-sel-be-stand	Gold-und De-visen-be-stand
	1923/31 = 100		Mill. S		1. Hj. 1914 = 100	Mill. S	
1931							
1. Vj. MD	92,8	172,9	103,1	106	1 065	114	848
2. „ „	89,4	191,8	116,6	108	1 207	356	750
3. „ „	89,4	170,4	108,4	111	1 234	648	483
4. „ „	92,0	186,0	106,4	111	1 269	832	336
1932							
1. Vj. MD	86,7	130,4	62,7	113	1 172	876	259
2. „ „	78,7	119,9	63,4	114	1 110	873	202
3. „ „	72,3	102,6	58,8	111	1 084	874	190
4. „ „	.	109,9	67,7	110	1 096	³⁾ 351	189
Oktober...	78,1	106,3	70,2	111	1 080	³⁾ 336	189
November.	.	107,4	67,5	111	1 077	336	189
Dezember.	.	116,1	65,4	108	1 132	379	189

¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Monatsmitte. — ³⁾ Im Oktober wurden Wechsel der Österreich. Credit-Anstalt im Betrage von 571 Mill. S in eine Bundesschuld umgewandelt.

¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Monatsmitte. — ³⁾ Im Oktober wurden Wechsel der Österreich. Credit-Anstalt im Betrage von 571 Mill. S in eine Bundesschuld umgewandelt.

Kurse deutscher Auslandsanleihen

in v. H. des Nennwerts

	1931				1932						1933	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	14. Jan.	21. Jan.
New York												
7 ⁰ / ₁₀₀ Anleihen	90,81	91,07	69,04	42,69	40,63	32,41	47,58	55,55	55,17	59,43	69,46	68,23
6 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ „	81,12	81,43	56,16	34,21	32,81	25,65	39,01	46,85	46,28	51,18	61,86	60,15
6 ⁰ / ₁₀₀ „	78,17	78,17	52,81	33,18	31,70	24,14	38,76	46,46	45,20	49,50	59,94	57,61
7 ⁰ / ₁₀₀ Dawes-Anleihe	102,73	102,13	81,91	57,37	60,85	53,60	68,31	70,75	70,38	75,00	84,00	85,25
5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Young-Anleihe	77,40	75,34	56,40	33,66	36,99	33,11	46,61	51,90	49,62	53,58	62,50	61,88
London												
7 ⁰ / ₁₀₀ Anleihen	85,23	85,42	69,23	55,03	64,19	58,53	74,69	80,13	77,62	82,40	94,50	92,44
6 ⁰ / ₁₀₀ „	78,21	81,48	56,53	36,42	41,85	34,35	51,30	54,56	53,53	56,05	74,29	71,25
7 ⁰ / ₁₀₀ Dawes-Anleihe	101,45	100,68	82,31	62,15	71,34	64,17	82,82	83,60	81,08	83,70	97,50	97,50
5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Young-Anleihe	74,55	74,80	56,28	46,98	53,32	47,89	67,58	76,75	77,20	78,58	90,50	89,00
Amsterdam												
7 ⁰ / ₁₀₀ Anleihen	88,93	90,61	61,03	49,28	50,16	39,92	51,24	57,67	60,37	62,12	71,11	69,61
6 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ „	81,21	82,50	53,84	39,21	41,66	33,65	44,84	51,44	52,70	55,24	66,85	64,40
6 ⁰ / ₁₀₀ „	80,58	82,44	52,74	40,82	43,31	35,02	48,59	57,35	55,99	60,50	70,88	66,75
7 ⁰ / ₁₀₀ Dawes-Anleihe	98,83	99,57	78,37	44,03	48,53	45,69	57,37	55,96	52,94	55,78	64,25	65,00
5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Young-Anleihe	73,52	71,01	50,17	34,04	36,99	32,25	45,66	50,35	49,04	51,92	62,00	60,00
Zürich												
7 ⁰ / ₁₀₀ Anleihen	98,12	99,89	74,93	57,14	60,25	57,13	66,11	69,82	75,12	76,78	85,50	82,00
6 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ „	91,26	93,06	65,99	40,76	42,16	32,85	46,90	53,18	55,01	61,77	73,17	68,67
6 ⁰ / ₁₀₀ „	88,38	90,50	67,98	43,76	42,29	33,97	48,24	57,83	57,61	63,23	71,33	66,67
7 ⁰ / ₁₀₀ Dawes-Anleihe	101,01	100,92	77,39	45,41	53,17	51,74	57,45	56,01	53,01	55,64	65,50	63,50
£ = Tranche	103,80	103,92	86,44	67,12	68,86	59,06	75,82	79,33	83,25	84,29	98,00	95,00
5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Young-Anleihe	76,94	74,65	54,52	37,06	38,09	34,44	47,69	53,66	53,34	57,15	68,50	65,75

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		30. Nov. bis 5. Dez. 1931	7.-12. Dez. 1931	14.-19. Dez. 1931	21.-26. Dez. 1931	28. Dez. 1931 bis 2. Jan. 1932	4.-9. Jan. 1932	11.-16. Jan. 1932	18.-23. Jan. 1932	28. Nov. bis 3. Dez. 1932	5.-10. Dez. 1932	12.-17. Dez. 1932	19.-24. Dez. 1932	26.-31. Dez. 1932	2.-7. Jan. 1933	9.-14. Jan. 1933	16.-21. Jan. 1933
		49	50	51	52	53	1	2	3	49	50	51	52	53	1	2	3
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1000	5059,8	.	5349,4	.	5668,2	.	5966,2	.	5355,4	.	5604,0	.	*)5773	.	.	*)5966
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	1365,5	.	1437,6	.	1641,8	.	1779,1	.	638,0	.	698,0	.	*) 792	.	.	*) 867
i. d. Krisenunterstützung	"	1406,5	.	1446,3	.	1506,0	.	1547,4	.	1130,6	.	1188,5	.	*)1281	.	.	*)1347
zusammen	"	2772,0	.	2933,9	.	3147,8	.	3326,5	.	1768,6	.	1886,5	.	*)2073	.	.	*)2214
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2622,0	2627,3	2572,6	2509,9	.	.	.	.	.	.	2723,3	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	270,3	272,3	253,7	247,8	246,2	266,7	253,7	241,1	269,6	279,6	280,3	268,3	264,9	258,0	249,8	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	64,3	64,5	56,0	47,4	38,4	63,8	53,4	48,8	61,2	59,6	60,8	48,3	44,7	56,5	48,3	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	44,3	44,5	43,4	39,4	39,7	40,6	42,0	41,5	44,6	43,4	45,1	45,3	44,6	44,7	45,2	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	756,2	798,0	835,2	951,8	562,5	769,9	794,2	786,6	727,9	794,1	818,5	811,0	595,3	652,2	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1000	107,7	103,1	98,3	89,4	81,9	87,9	90,7	90,5	105,3	100,9	99,8	90,3	82,3	85,1	85,3	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste (Nach Mitteilung einer Zentralstelle) ..	Anzahl	250	251	260	288	250	318	232	242	48	64	50	74	63	207	215	.
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	317	299	326	392	309	397	289	313	52	79	56	93	66	119	133	.
Eröffnete Konkurse	Anzahl	38	33	34	35	34	25	33	29	11	12	10	12	9	8	8	7
	"	54	45	47	48	37	40	50	48	22	22	16	16	23	16	19	23
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand ⁵⁾	Mill. R.M.	1249	1249	1234	1228	1230	1215	1195	1181	1010	991	990	991	993	994	994	—
davon Reichsbank	"	1175	1176	1161	1155	1156	1141	1121	1108	937	918	916	918	920	920	921	—
Wechsel- u. Lombardkredite ⁶⁾ ..	"	4372	4253	4170	4130	4644	4127	3874	3672	3120	2964	2908	2806	3136	2759	2628	—
davon Reichsbank	"	4211	4095	4014	3972	4487	3970	3719	3517	2973	2818	2760	2657	2982	2607	2478	—
Depositen (tagl. fall. Verbindlichk.)	"	597	506	528	507	855	514	484	474	526	453	462	496	650	456	470	—
davon Reichsbank	"	506	416	434	407	755	417	384	371	418	353	354	386	540	338	353	—
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ..	"																—
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	717,6	725,2	697,9	911,2	1024,1	818,2	818,3	819,0	306,0	298,6	284,5	270,3	267,4	251,1	248,2	248,7
Regierungssicherheiten	"	717,0	717,2	905,7	758,2	803,2	765,9	751,6	751,5	1850,8	1850,7	1850,7	1850,7	1850,7	1850,9	1812,4	1778,2
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	6391	6333	6260	6247	6638	6380	6157	5930	5596	5471	5405	5348	5642	5364	5214	—
davon Reichsbanknoten	"	4615	4562	4506	4479	4738	4543	4351	4169	3521	3426	3388	3358	3545	3360	3258	—
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..	"	1086	1117	1081	703	1312	1223	1200	991	1034	1001	1022	991	1132	1019	991	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	500	495	482	503	568	542	500	456	437	448	444	454	464	473	449	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	8	7	7	7	7	7	7	7	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁷⁾ (der Stempel- f.	"	12	10	10	10	10	10	10	10	7	7	7	7	7	7	7	7
Kreditzinsen ⁸⁾ } vereinigung {	"	5	4	4	4	4	4	3,5	3,5	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	9,48	8,57	8,05	7,90	8,21	7,90	7,92	7,77	5,34	4,92	4,97	4,84	5,38	5,19	5,02	4,95
Monatsgeld	"	10,00	9,75	9,33	9,42	9,42	9,00	8,44	8,30	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
Privatdiskont	"	8,00	7,50	7,00	7,00	6,99	6,94	6,94	6,94	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bankgiro	"	8,75	8,25	7,75	7,75	7,75	7,67	7,75	7,75	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	.	.	.	.	.	.	.	.	7,76	7,73	7,60	7,51	7,30	7,23	7,11	7,15
Call money New York	"	2,50	2,50	2,58	3,00	3,25	2,92	2,50	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	5,86	5,84	5,88	5,88	5,78	5,77	5,63	5,48	1,11	0,89	1,10	1,23	1,17	0,94	0,92	0,91
Zürich	"	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,63	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Amsterdam	"	0,91	0,88	1,43	2,23	2,70	1,89	2,16	2,46	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	.	.	.	.	.	.	.	.	74,36	74,61	76,07	76,87	79,13	80,28	81,93	81,54
—, Pfandbriefe	"	.	.	.	.	.	.	.	.	77,33	77,64	78,96	79,89	82,21	83,02	84,45	83,92
—, Kommunal-Obligationen ..	"	.	.	.	.	.	.	.	.	66,14	66,22	67,66	68,89	71,66	73,54	75,30	75,35
—, Öffentl. Anleihen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	73,87	73,90	75,51	75,70	77,64	78,97	81,00	80,84
—, Industrie-Obligationen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	71,45	72,35	74,45	75,20	76,82	78,40	80,39	79,20
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	.	.	.	.	.	.	.	.	60,1	61,0	61,8	61,8	63,1	63,5	65,1	64,7
—, Bergbau u. Schwerindustrie ..	"	.	.	.	.	.	.	.	.	62,6	64,0	65,8	66,6	67,6	68,1	67,7	67,7
—, Verarbeitende Industrie	"	.	.	.	.	.	.	.	.	54,6	55,4	55,9	55,3	56,3	56,8	58,3	57,5
—, Handel und Verkehr	"	.	.	.	.	.	.	.	.	67,2	68,0	68,5	68,9	70,9	72,3	74,3	74,5
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	R.M. je £	14,12	13,85	14,44	14,29	14,35	14,26	14,45	14,51	13,47	13,56	13,83	14,02	14,00	14,06	14,12	14,12
Paris	R.M. je 100fr	16,50	16,52	16,54	16,56	16,54	16,53	16,52	16,58	16,48	16,46	16,45	16,44	16,44	16,45	16,44	16,44
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁹⁾	1913=100	57,5	57,5	57,6	56,7	56,0	53,8	54,0	52,9	52,3	51,5	50,9	52,0	52,1	52,1	53,0	53,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,7	104,6	103,6	103,2	102,9	101,4	100,7	100,0	93,3	92,7	92,5	92,4	91,6	91,3	91,2	90,9
Agrarstoffe	"	97,0	94,5	93,5	93,6	93,5	93,0	92,3	91,6	86,5	85,1	84,8	84,5	82,4	81,4	81,4	80,7
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	98,4	98,3	96,9	96,3	95,9	93,0	92,7	92,5	87,6	87,3	87,3	87,4	87,2	87,4	87,3	87,3
—, Fertigwaren	"	131,5	131,1	130,5	129,7	129,2	128,2	126,8	125,4	113,8	113,7	113,6	113,5	113,4	113,3	113,1	112,8
darunter: Produktionsgüter	"	128,9	128,6	127,9	126,9	126,3	125,4	124,5	123,2	116,0	115,9	115,8	115,6	115,5	115,4	115,2	115,0
Verbrauchsgüter	"	133,5	132,9	132,4	131,8	131,4	130,3	128,6									

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	1931			1932											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.*)
Anzahl der Werktage:	27	24	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.															
● Zahl d. Beschäftigten n.d. Krankenkassenstatistik } in 13978 13433 12440 12085 11928 11974 12535 12744 12779 12756 12755 12834 12915 12699	4623	5060	5668	6042	6128	6034	5739	5583	5476	5392	5224	5103	5109	5355	5773
● „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern } 1000															
davon Hauptunterstützungsempfänger	1185	1366	1642	1885	1852	1579	1232	1076	940	757	697	618	582	638	792
in der Krisenfürsorge	1350	1406	1506	1596	1674	1744	1675	1582	1544	1354	1295	1231	1139	1131	1281
Wohlfahrtsverwerbslose	1303	1421	1565	1713	1833	1944	2019	2091	2164	2229	2030	2047	2204	2311	2375
Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts-	39,4	42,2	45,9	47,6	47,9	48,0	47,0	46,2	46,4	46,9	47,1	46,5	45,5	46,1	48,3
Kurzarbeiter } mitglieder ¹⁾	24,0	23,4	24,3	24,3	24,3	24,2	23,7	23,9	23,8	24,3	24,5	23,5	23,2	22,8	23,4
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung) ²⁾ .															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.															
● Produktionsgüterindustrien ³⁾	42,2	40,3	37,1	34,4	33,8	34,0	35,3	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5	37,0	37,1	36,0
davon Kraftstoffe ⁴⁾	62,8	62,1	61,5	60,5	58,4	57,1	56,9	56,8	56,7	56,2	55,8	55,7	56,7	57,6	
Großisenindustrie	50,7	48,7	46,4	44,4	44,5	44,2	44,5	45,5	45,4	44,6	44,5	43,1	44,8	46,8	46,6
N. E. Metallhütten und Walzwerke	53,8	52,0	50,8	48,6	47,1	46,4	46,4	47,0	46,6	46,5	46,9	47,3	48,3	49,0	49,1
Maschinenbau	41,3	39,2	37,3	34,5	33,7	33,1	32,6	32,6	32,3	32,2	32,3	32,2	32,1	32,3	32,2
Elektrotechnik	54,6	53,5	51,4	46,9	44,6	42,3	40,6	40,1	40,2	41,0	41,4	41,7	42,6	42,7	
Fahrzeugbau ⁵⁾	29,5	28,1	25,6	24,7	27,0	29,8	31,3	31,4	31,9	31,9	29,4	28,4	28,6	29,8	10,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	25,6	22,4	16,1	12,4	12,1	13,6	17,6	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9	23,9	22,4	18,7
● Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	57,8	57,1	54,7	51,2	51,0	50,8	50,2	49,3	48,4	47,9	47,7	48,8	50,6	51,4	50,1
davon Textilindustrie	65,6	64,7	63,5	61,3	61,3	60,9	59,4	57,6	57,2	57,2	57,0	58,9	61,9	63,4	62,8
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	54,9	56,9	52,3	43,7	42,3	42,5	42,6	42,4	40,9	41,3	41,2	42,1	44,5	45,6	43,0
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	45,1	45,1	42,2	38,3	37,4	36,8	36,8	36,4	34,1	32,6	31,8	33,8	36,7	37,2	34,2
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	64,1	62,9	60,1	57,5	57,0	55,7	54,5	55,6	56,4	57,4	57,7	59,4	63,1	64,0	60,0
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	69,6	68,2	63,2	62,8	62,1	62,3	61,5	62,6	64,3	64,8	64,9	65,4	67,9	68,7	68,7
● Gesamte Industrie	48,9	47,5	44,7	41,6	41,2	41,2	41,7	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8	42,9	43,3	42,1
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	54,6	53,5	51,9	49,6	48,9	48,5	48,1	48,1	47,7	47,2	46,9	47,4	48,7	49,7	49,4
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.															
● Produktionsgüterindustrien ³⁾	36,4	35,0	30,9	27,6	27,5	28,3	29,4	31,3	31,3	30,7	30,8	31,3	32,2	33,0	30,9
davon Kraftstoffe ⁴⁾ ¹²⁾	58,3	59,5	54,6	52,1	49,7	49,7	48,4	50,2	48,4	48,0	47,0	48,7	51,9	54,8	
Großisenindustrie	38,9	36,5	32,9	32,0	33,5	32,3	35,2	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2	34,8	37,5	36,5
N. E. Metallhütten und Walzwerke	41,8	40,5	38,9	34,9	34,6	34,3	34,7	34,8	35,0	34,2	34,9	35,5	36,4	37,9	37,9
Maschinenbau	34,1	31,7	31,0	27,4	27,0	27,1	26,4	27,1	27,1	27,0	27,1	27,2	26,8	27,3	27,4
Elektrotechnik	43,8	43,1	41,6	33,8	31,9	30,5	28,1	28,1	29,3	30,1	31,7	32,3	33,8	34,7	
Fahrzeugbau ⁵⁾	23,2	21,6	20,0	18,9	20,6	24,8	26,1	26,8	26,5	24,4	22,8	23,2	24,8	24,8	24,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	23,8	20,8	13,6	10,2	10,4	12,2	16,2	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7	22,3	20,9	16,1
● Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	50,7	50,9	47,5	41,6	43,5	43,8	43,0	42,0	41,4	39,5	40,0	42,1	44,7	46,2	43,5
davon Textilindustrie	56,0	56,8	55,1	50,3	52,0	51,9	49,9	45,7	46,8	46,0	46,5	49,9	54,4	56,7	55,4
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	50,2	52,7	45,9	34,1	34,6	35,3	36,6	36,3	35,7	34,4	34,9	36,1	39,3	41,6	35,6
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	39,1	37,7	34,8	28,8	29,1	30,0	29,5	29,6	27,1	26,3	25,7	29,3	33,1	34,0	29,7
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	58,9	59,6	57,2	51,5	51,6	50,9	48,8	51,1	50,2	50,3	51,0	53,9	57,5	59,3	54,5
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	57,9	58,6	53,2	51,5	50,7	51,5	51,2	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5	62,9	65,0	64,0
● Gesamte Industrie	42,5	41,8	38,0	33,6	34,4	35,0	35,3	35,9	35,7	34,5	34,8	36,0	37,6	38,7	36,3
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	46,7	46,5	44,2	40,4	40,3	40,6	40,1	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0	41,9	44,0	43,1
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ¹⁴⁾ .															
● Produktionsgüterindustrien ³⁾	6,94	6,99	6,62	6,41	6,58	6,81	6,83	6,95	6,94	6,91	6,91	6,98	7,03	7,18	6,90
davon Kraftstoffe ⁴⁾	6,61	6,46	6,11	5,94	6,21	6,01	6,53	7,14	6,71	6,39	6,49	6,36	6,44	6,64	6,46
Großisenindustrie	7,03	7,06	6,97	6,45	6,64	6,70	6,76	6,77	6,81	6,65	6,74	6,81	6,86	7,07	7,03
Maschinenbau	6,60	6,50	6,40	6,28	6,37	6,35	6,47	6,50	6,68	6,67	6,68	6,75	6,72	6,72	
Elektrotechnik	6,25	6,21	6,07	5,64	5,74	5,75	5,48	5,55	5,73	5,80	6,01	6,09	6,20	6,35	
Fahrzeugbau ⁵⁾	6,20	6,24	6,44	6,23	6,16	6,70	6,31	6,62	6,82	6,70	6,69	6,36	6,51	6,66	6,47
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,54	7,52	6,80	6,67	7,04	7,50	7,60	7,59	7,60	7,66	7,62	7,69	7,64	7,65	6,89
● Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	7,08	7,29	7,10	6,65	6,99	7,06	7,00	6,97	6,94	6,67	6,81	6,97	7,19	7,30	7,56
davon Textilindustrie	6,97	7,18	7,09	6,67	6,92	6,95	6,82	6,48	6,67	6,48	6,63	6,87	7,11	7,22	7,11
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	7,33	7,50	7,04	6,26	6,65	6,74	6,86	6,87	6,86	6,64	6,82	6,86	7,16	7,39	6,73
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	6,94	6,88	6,69	6,22	6,48	6,75	6,62	6,64	6,36	6,08	6,66	7,07	7,20	7,34	6,91
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	7,70	7,92	7,96	7,38	7,46	7,56	7,40	7,65	7,41	7,21	7,28	7,52	7,62	7,77	7,58
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	6,74	6,93	6,81	6,66	6,60	6,67	6,70	7,09	6,95	6,86	6,97	6,98	7,03	7,16	7,12
● Gesamte Industrie	7,00	7,12	6,83	6,51	6,76	6,92	6,90	6,96	6,94	6,80	6,87	6,97	7,10	7,23	6,96
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,60	6,65	6,77	6,87	7,07	7,02
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.															
● Produktionsgüterindustrien ³⁾	66,1	64,7	63,2	60,3	59,6	58,8	56,9	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5	53,7	53,6	53,4
davon Kraftstoffe ⁴⁾	81,3	81,0	80,8	78,7	78,6	78,4	76,3	76,3	76,2	74,9	74,7	74,6	73,4	73,4	
Großisenindustrie	74,4	72,1	70,8	69,0	68,6	67,7	65,2	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2	61,9	61,7	61,6
N. E. Metallhütten und Walzwerke	74,9	74,4	73,5	71,4	70,8	69,8	68,6	68,2	67,8	66,9	66,6	65,9	65,3	65,0	64,5
Maschinenbau	67,0	65,9	63,8	60,5	59,7	57,8	55,5	55,3	54,2	53,0	52,6	52,1	51,2	50,9	50,7
Elektrotechnik	76,9	76,0	75,1	72,6	70,7	68,9	65,3	64,5	63,2	60,8	60,4	60,1	57,2	56,8	
Fahrzeugbau ⁵⁾	59,0	58,0	57,2	55,5	55,2	54,8	51,9	51,1	50,8	48,6	48,4	48,0	46,8	47,0	46,8
Bauwirtschaft ⁶⁾	52,0	49,7	47,1	42,4	41,4	41,0	39,7	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4	39,0	38,9	38,4
● Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	74,7	74,2	73,6	71,5	70,6	70,0	69,0	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3	66,2	66,3	66,5
davon Textilindustrie	82,5	82,0	80,9	79,2	79,0	78,4	77,3	76,9	76,6	75,7	75,4	75,2	74,9	75,2	75,2
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	68,9	69,0	67,2	65,0	63,8	63,1	61,2	60,7	60,3	59,7	59,2	58,9	58,3	58,3	57,9
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	73,0	73,8	74,0	70,5	70,4	69,8	66,7	65,7	64,0	61,1	60,2	59,7	60,3	60,7	61,0
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	81,3	81,0	80,2	79,3	78,8	78,5	78,2	77,9	77,8	77,8	77,8	77,6	77,6	77,4	77,4
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	78,7	78,0	76,0	74,8	74,5	74,1	73,3	73,2	72,7	73,3	73,4	73,4	73,4	73,6	73,8
● Gesamte Industrie	69,8	68,8	67,6	65,0	64,3	63,6	62,1	61,7	61,2	60,1	59,8	59,6	59,0	59,0	59,0
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	75,0	74,2	73,3	71,2	70,7	69,9	68,2	68,0	67,5	66,1	65,6	65,4	64,5	6	

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

5. Jahrgang

Berlin, den 25. Januar 1933

Nummer 43

Zahlen-
übersicht **E**^{†)}
Dez. 1932

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland.
Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *RM* 1,— je Stück (Ladenpreis *RM* 1,50) bezogen werden.

		Einheit †)	1931			1932											
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Vereinigte Staaten von Amerika																	
Beschäftigte i. d. verarb. Industr. ¹⁾	1923/25 = 100	D	70,3	69,3	69,4	68,1	67,8	66,4	64,3	62,1	60,0	58,3	58,8	60,3	61,1	61,2	.
Produktion ²⁾ , gesamt.....	"	"	73	73	74	72	69	67	63	60	59	58	60	66	66	65	.
—, Bergbau.....	"	"	84	81	85	77	78	84	79	67	63	64	65	70	74	74	.
—, Verarbeitende Industrien.....	"	"	71	71	73	71	68	64	61	58	58	57	59	66	65	63	.
Außenhandel, Generaleinfuhr.....	Mill. \$	S	168,7	149,5	152,9	135,2	131,0	131,3	126,7	112,3	111,4	79,4	91,1	98,4	106,4	104,0	97,0
—, Spezialausfuhr.....	"	"	201,4	190,4	180,7	146,8	151,0	151,8	132,4	128,9	109,6	104,2	106,9	129,5	151,1	137,0	134,0
Goldbestände, gesamt.....	"	E	4292	4414	4460	4416	4354	4390	4367	4152	3919	3974	4058	4193	4264	4338	4505
—, Bundesreservebanken.....	"	"	2746	2918	2989	2976	2938	3020	3004	2790	2578	2635	2773	2893	3003	3049	3149
Zahlungsmittelumlauf, insgesamt.....	"	"	5540	5536	5647	5641	5603	5459	5464	5480	5695	5726	5692	5653	5628	5648	5687
Emissionen (o. Konversionen) ³⁾	"	S	45	110	119	180	73	161	70	91	78	104	62	93	98	44	.
davon Auslandsanleihen.....	"	"	—	—	0	—	0	0	—	—	—	—	2	20	4	0,5	.
Handelswechsel 4—6 Monate ⁴⁾	% p. a.	D	3,38	4,00	4,00	4,00	3,88	3,53	3,38	3,00	2,78	2,56	2,38	2,13	1,98	1,63	1,63
Aktienindex (421 Aktien) ⁵⁾	1926 = 100	"	69,7	71,7	57,7	58,0	56,5	56,8	43,9	39,8	34,0	35,9	53,3	58,2	49,9	47,5	47,4
Obligationenkursniveau ⁶⁾	v. H.	"	89,4	89,0	81,6	81,0	80,4	82,8	79,4	75,0	72,2	74,2	83,2	85,8	84,1	81,9	81,2
Indeziff. d. Großhandelspreise ⁷⁾	1926 = 100	"	70,3	70,2	68,6	67,3	66,3	66,0	65,5	64,4	63,9	64,5	65,2	65,3	64,4	63,9	62,7
— der Lebenshaltungskosten ⁸⁾	1923 = 100	"	84,9	83,9	83,1	81,4	80,1	79,6	78,8	77,9	77,2	77,0	76,8	76,6	76,1	75,6	.
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ⁹⁾	1000	E	2793	2735	2671	2855	2809	2660	2726	2822	2843	2921	2947	2925	2811	2849	2776
Produktion ²⁾ , gesamt.....	1924 = 100	VD	.	90,5	.	.	92,3	.	.	83,9	.	.	80,0	.	.	.	.
—, Eisen- u. Stahlerz. u. -verarb.	"	"	.	50,1	.	.	50,9	.	.	46,2	.	.	42,3	.	.	.	.
—, Textilindustrie ¹⁰⁾	"	"	.	110,2	.	.	111,6	.	.	107,2	.	.	87,5	.	.	.	.
Außenhandel, Spezialausfuhr.....	Mill. £	S	75,4	78,3	71,5	57,0	64,8	55,7	48,8	51,3	53,3	48,6	49,8	51,4	57,1	57,5	56,5
—, Spezialausfuhr.....	"	"	32,8	31,9	32,1	31,1	30,0	31,2	34,8	30,2	29,7	29,3	28,6	26,2	30,4	31,1	32,4
Bank von England, Goldbestand.....	"	E	136,9	121,7	121,3	121,3	121,3	121,4	121,5	125,8	137,0	138,6	139,8	140,4	140,4	140,4	120,6
—, Notenumlauf.....	"	"	356	354	364	346	361	353	354	363	369	365	365	350	358	359	371
Emissionen ¹¹⁾ , insgesamt.....	"	S	2,5	4,4	2,7	2,9	12,0	12,1	18,0	12,3	17,5	3,3	0,1	—	19,7	10,8	4,3
Privatdiskont London.....	% p. a.	D	5,69	5,76	5,85	5,52	4,63	2,59	2,19	1,44	1,05	0,89	0,74	0,67	0,82	0,88	1,08
Aktienindex ¹²⁾	Dez. 1921 = 100	St	100,6	99,4	90,7	92,8	91,7	92,7	84,5	82,0	78,9	84,5	92,5	96,8	96,3	96,8	95,8
Obligationenindex ¹³⁾	"	"	104,2	104,8	102,2	104,7	106,5	111,6	110,6	111,4	111,0	115,6	116,1	118,4	120,3	115,9	116,1
Indeziff. d. Großhandelspreise ¹⁴⁾	1913 = 100	D	104,4	106,4	105,8	105,8	105,3	104,6	102,4	100,7	98,1	97,7	99,5	102,1	101,1	101,1	101,0
— der Lebenshaltungskosten ¹⁵⁾	Juli 1914 = 100	E	146	148	147	147	146	144	143	142	143	141	141	143	143	143	142
Frankreich																	
Unterstützte Arbeitslose.....	1000	E	56,1	92,2	147,0	241,5	293,2	303,2	282,0	285,6	263,2	265,1	264,3	260,0	247,6	255,4	277,1
Produktion, gesamt ¹⁶⁾	1913 = 100	D	117	114	111	105	100	98	95	94	93	92	93	94	95	97	.
Außenhandel, Spezialausfuhr.....	Mill. fr.	S	3128	2891	2806	2341	2399	2618	2837	2482	2602	2389	2274	2228	2424	2538	2695
—, Spezialausfuhr.....	"	"	2535	2385	2096	1806	1768	1720	1742	1471	1576	1428	1424	1626	1703	1729	1699
Bank von Frankreich, Goldbest. ¹⁶⁾	"	E	64648	67844	68863	71625	75059	76832	77862	79470	82100	82168	82239	82681	82909	83342	83017
—, Notenumlauf.....	"	"	83639	82543	85725	84723	83189	81782	82774	81418	80668	82118	79912	82459	82205	81537	85028
Emissionen der Aktiengesellschaften ¹⁷⁾	"	S	3545	631	313	370	815	341	1705	560	223	211	328	197	588	621	177
Privatdiskont.....	% p. a.	D	1,85	1,75	1,76	1,82	1,80	1,74	1,57	1,38	1,14	0,97	1,09	1,04	1,03	1,13	1,07
Aktienindex (300 Aktien) ¹⁸⁾	1913 = 100	E	249	243	221	250	294	274	250	220	227	234	241	243	227	233	243
Obligationenindex (35 Werte) ¹⁹⁾	"	"	94,8	94,4	90,8	91,5	90,3	90,5	89,0	85,9	85,2	87,4	88,6	89,5	89,1	88,9	87,8
Indeziffer der Großhandelspreise (126 Waren) ²⁰⁾	1913 = 100	"	457	447	442	439	446	444	439	438	425	430	415	413	412	413	413
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	1.Hj. 1914 = 100	VD	.	531	.	.	534	.	.	535	.	.	517	.	.	.	.
Italien																	
Vollarbeitslose ²¹⁾	1000	E	799,7	878,3	982,3	1051,3	1147,9	1053,0	1000,0	968,5	905,1	931,3	946,0	949,4	956,4	1038,8	1129,7
Produktion, Rohstahl (o. Schweißstahl)	1000 t	S	130,3	111,8	110,9	94,3	99,4	112,7	108,0	115,5	125,2	119,5	111,7	130,0	123,5	127,5	124,0
—, Roheisen (o. Legierungen).....	"	"	41,2	42,0	41,4	40,2	36,8	39,2	42,7	39,1	34,6	37,2	38,4	36,6	39,2	37,8	38,7
Außenhandel																	
Spezialausfuhr (o. Rep. Sachl.)	Mill. Lire	"	793,0	766,4	974	732,0	740,6	734,4	785,8	753,5	980	544,8	523,9	549,7	554,3	584,6	.
Spezialausfuhr.....	"	"	827,9	804,9	993	525,3	615,5	538,4	540,4	541,8	708	455,5	529,2	560,1	585,4	597,1	.
Notenumlauf ²²⁾	"	E	14441	14254	14295	13971	13939	13872	13375	13137	13035	13492	13362	13814	13795	13564	13672
Aktienemissionen (in Gold).....	"	S	44,3	43,1	187,4	228,3	54,5	33,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatdiskont (Mailand).....	% p. a.	D	7,50	7,50	7,50	6,92	6,53	6,00	5,52	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Aktienindex (35 Werte) ²³⁾	Dez. 1925 = 100	St	52,5	52,8	50,1	52,1	50,7	50,3	42,0	40,4	40,0	41,8	49,8	50,7	48,6	47,6	48,1
Obligationenindex (14 Werte) ²⁴⁾	"	"	103,6	103,8	103,7	104,8	105,0	105,4	104,6	104,7	104,5	105,0	105,3	107,1	106,9	107,2	107,5
Indeziffer der Großhandelspreise (in Gold) ²⁵⁾	1913 = 100	D	89	88	87	86	87	87	85	84	81	80	80	82	83	82	82
— d. Lebenshaltungskosten (Rom)	1.Hj. 1914 = 100	"	120,4	119,0	115,6	114,6	119,1	119,8	119,3	118,0	116,2	115,3	113,4	113,7	113,0	.	.
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen.....	1000	E	153,1	197,3	246,0	263,9	272,3	252,8	244,5	240,8	243,2	254,5	262,8	274,4	282,9	304,9	.
Steinkohlenförderung ²⁶⁾	1000 t	S	1156	1085	1069	1025	1001	1072	1069	997	1067	1035	1043	1069	1108	1114	.
Außenhandel (o. Gold u. Silber)																	
Spezialausfuhr.....	Mill. hfl.	"	160,1	140,4	140,8	130,7	110,3	116,0	112,7	101,4	106,5	96,3	95,5	101,8	117,2	105,8	107,1
Spezialausfuhr.....	"	"	111,2	100,6	80,9	70,0	75,7	72,6	69,4	64,4	65,9	62,6	67,1	77,1	81,7	69,5	70,3
Notenbanken, Gold- und Devisenbestand.....	"	E	935,7	967,6	973,5	956,4	963,6	63,8	994,9	1043,4	1049,0	1084,8	1103,2	1106,0	1106,2	1103,9	1104,0
Emissionen, insgesamt ²⁷⁾	"	"	0,3	6,2	17,3	9,2	14,8	15,6	3,1								